

# DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantel, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

### Nr. 6 und 7. Schuhdecke.

Applications-, Plattstich- und point-russe-Stickeri.

Der mittlere Theil dieser Decke besteht aus crème-farbenem buntgemusterten Damast, dessen Dessinfiguren mit verschiedenfarbiger Seide im Platt-, Stielsch und point-russe übernäht sind. Dieser Theil ist mit einer mit Applicationsfiguren verzierten Bordüre aus rothbraunem Atlas verbunden, deren Anfang durch einen schmalen gleichfarbigen Plüschstreifen gedeckt ist; ein gleicher etwas breiterer Streifen begrenzt die Bordüre am Außenrand. Für letztere, von welcher Abb. Nr. 7 eine Ecke gibt, schneidet man die Applicationsfiguren aus Plüsch, klebt sie dem Fond auf, begrenzt die einzelnen Figuren mit Schnur aus Seide und Metallfäden, die nach Abb. in Dosen gelegt und mit Ueberfangstichen von Seide befestigt wird und führt die Nadeln auf denselben mit Chenille im Plattstich aus; für die verbindenden Fäden spannt man feine Goldschnur und begrenzt den Anfang der Streifen und der Bordüre mit Schnur und Chenille, welche mit Ueberfangstichen von Seide augenäht werden. In den Ecken sind dem mittleren Theil nach Abb. blattartige Figuren aus Plüsch appliquirt, welche man in gleicher Weise wie die der Bordüre herstellt. Außerdem verziert man den Plüschstreifen am Außenrand im point-russe mit Chenille und mit Knötchenstichen aus Goldfäden, verzieht die Decke mit Futter und stattet sie mit einer Franze, die mit Quasten abschließt, aus.

### Nr. 8. Börse.

Häkelarbeit.

Unser Original ist mit 2 Nuancen modefarbener Cordonneseide in festen Maschen gearbeitet. Ein mit der dunkleren Seide umwundener Metallring, welcher der Quere nach mit der helleren Seide durchflochten ist, wird dem gehäkelten Theil bis zur Mitte aufgestreift; die beiden Enden des letzteren sind je mit einem Bügel in gewölbter Form versehen, von denen der eine aus Bronze, der andere aus Nickel besteht. Zur Herstellung der Börse beginnt man mit der dunkleren Seide mit einem Anschlage von 68 M. (Maschen), schließt dieselben mit 1 f. M. (festen Masche) zur Rundung und häkelt 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede Anschlagmasche. Dann folgen noch 56 Touren fester Maschen, von denen die nächsten 2 mit gleicher Seide und dann stets abwechselnd 3 Touren mit der helleren und 3 Touren mit der dunkleren Seide zu arbeiten sind, wobei man stets beide Glieder jeder M. der vorigen Tour zu umfassen hat. Für die abgerundeten Enden der Börse häkelt man um die mittleren 32 der nächsten 34 M. 9 Touren hin- und zurückgehend, stets abwechselnd 3 Touren mit heller, 3 Touren mit dunkler Seide, doch hat man beim Beginn jeder Tour stets 1 Luftm. zu häkeln und die nächste f. M. zu übergehen, am Schluß jeder Tour 2 M. unberücksichtigt zu lassen; die 2. Hälfte wird in gleicher Weise auf den mittleren der noch freien Maschen der 57. Tour

ausgeführt. Außerdem arbeitet man für das andere Ende der Börse in die noch freien Glieder der Anschlagmaschen 2 gleiche Theile.

### Nr. 9 und 50. Fußbank (Faulenzer).

Smyrna-Imitation.

Diese braunpolirte Fußbank ist aus gebogenen Holzstäben und

Rohrgeflecht hergestellt und mit einer Bekleidung von Smyrna-Imitation ausgestattet. Letztere fertigt man 78 Cent. lang, 34 Cent. breit nach Abb. Nr. 50, welche einen Theil des Dessins im Typensatz nebst Zeichen-Erklärung gibt, in bekannter Weise (siehe Abb. Nr. 22, 63 und 64 auf Seite 35 und 38 d. Bazar 1884), rundet die Bekleidung am oberen Rande nach Erforderniß ab, verzieht sie mit Futter von starker Leinwand, begrenzt sie mit einer starken olivfarbenen Schnur und schlingt dem unteren, der Fußbank 16 Cent. lang überhängenden Theil eine Reihe starker Wollenbällchen an. Schließlich verzieht man die Bekleidung auf der Rückseite mit Bändern und befestigt sie mittelst derselben auf der Fußbank.

### Nr. 10. Papierkorb.

Häkelarbeit.

Dieser Papierkorb mit gerader Rückwand und gerundeter Vorderwand ist aus beige-farbenen geheizten Rohrstäben gefertigt und kann auch angehängt werden. Innen hat man den Korb mit in Falten gereihtem Atlas, den Boden mit einem glatt mit gleichem Stoff über dünner Batteneinlage überdeckten Cartontheil versehen. Die Vorderwand des Korbes ist mit Garniturtheilen aus olive- und kupferfarbenen Plüsch bekleidet und mit gehäkelten Bordüren, gleicher Schnur, sowie mit Bällchen und Bällchenbüscheln aus olive- und kupferfarbener Hamburger Wolle ausgestattet; den mittleren kupferfarbenen Plüschtheil ziert außerdem ein mit gelber und olivfarbener Hamburger Wolle und Metallgespinnst gehäkelter Blumenzweig. Zur Herstellung der Blume arbeitet man mit gelber Wolle für 1 Blättchen \* 9 Luftm. (Luftmaschinen), auf denselben zurückgehend die nächste M. (Masche) übergangen, 1 f. M. (feste Masche), 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 1 St. (Stäbchenmasche), 2 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), 1 St., 1 h. St., 1 f. M. in die nächsten 8 Luftm., vom \* 5mal wiederholt, zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 1. Luftm., dann am Außenrand der 6 Blättchen mit Metallgespinnst stets 1 f. M. in jede M. Die Knospe erfordert zwei gleiche Blättchen und häkelt man im Anschluß hieran für die Stiele eine erforderliche lange Luftm.-Reihe mit Metallgespinnst, welcher sich Blätter und Stiele von olivfarbener Wolle anschließen. Für jedes der Blätter arbeitet man mit olivfarbener Wolle 11 Luftm., die nächste M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M., dann 7 St. in die nächsten 7 M., 1 h. St., 1 f. M. in die folgenden beiden M., 1 Luftm. (dieselbe bildet die Spitze des Blattes), führt zurückgehend auf der anderen Seite der Anschlagmaschen die zweite Hälfte des Blattes in gleicher Weise wie die erste Hälfte aus und umrandet dasselbe mit einer Tour f. M. aus Metallgespinnst; hierauf übernäht man die Blume und Knospe mit kupfer-, die Blätter mit olivfarbener Chenille, bringt in der Mitte der Blume ein Wollenbällchen an und befestigt den Zweig mit einzelnen Stichen auf dem Garniturtheil. Der olivfarbene, nach Abb. in Falten arrangirte Plüschtheil ist mit einer aus gleich-



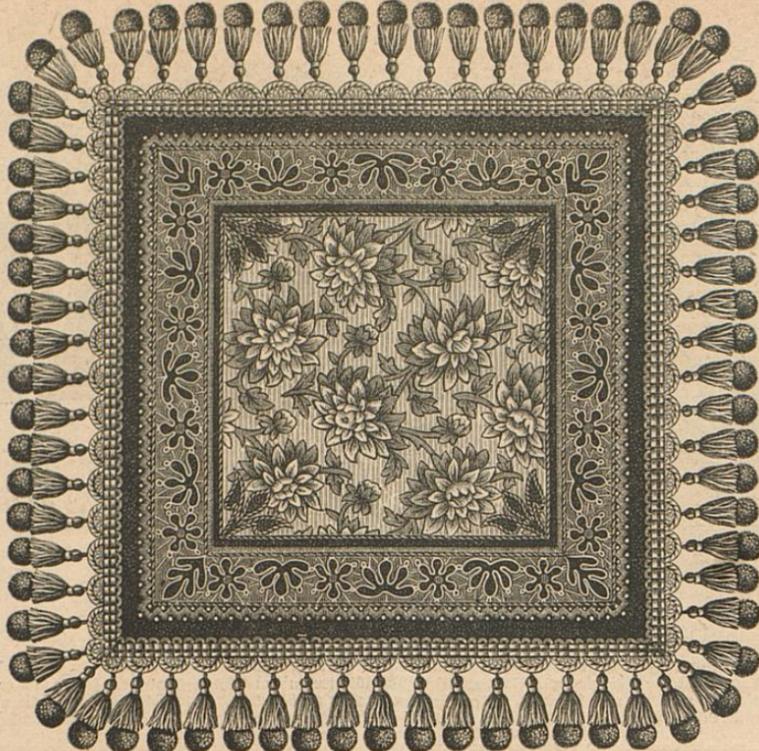
Nr. 1. Kleid aus Sammet und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus gestreiftem Wollenstoff. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid aus Mull. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

farbiger Wolle und Krausgespinnst gehäkelten Bordüre begrenzt, welche nach der Mitte hin breiter, an den Enden schmaler ist; für dieselbe arbeitet man zunächst eine erforderlich lange Reihe P. (Picots, d. i. 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. derselben) und häkelt auf diesen 1. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um das nächste Picot. 2. und 3. Tour: Stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., doch hat man diese Touren nach Erfordernis zu verkürzen. Für die den oberen Rand des Korbes bedeckende Bordüre stellt man eine Schlingenreihe her und hat man für diese den Arbeitsfaden 5fach (das sind 4 Fäden olivfarbene Wolle in 2 Nüancen und 1 Faden Krausgespinnst) zu verwenden; man bildet 1 M., \* umwickelt einen etwa 5 Cent. breiten Stab 2mal mit dem Arbeitsfaden, nimmt sämtliche Fäden auf die Nadel und durchzieht diese, sowie die auf der Nadel befindliche M. mit 1 M., vom \* wiederholt. An der anderen Seite der Schlingenreihe häkelt man stets 1 f. M. in jede Schlingenmasche, wobei die Nadel von der Rückseite aus in die Schlingen zu stecken ist. Auf den M. dieser Tour führt man stets abwechselnd 1 P., 1 f. M. um die drittfolgende M. aus. Nachdem die Bordüre auf dem Korbe befestigt ist, stattet man letzteren mit Wollenbällchen aus und umwindet die an der Rückwand des Korbes befindlichen Dejen, welche zum Anhängen dienen, mit einfachen Fäden olivfarbener Wolle und Krausgespinnst. Die den Korb nach Abb. zierenden Schnüre sind aus Luftmaschenreihen von gleicher Wolle in 2 Nüancen und Krausgespinnst, die zu den Bällchenbüscheln verwendete Schnur aus Luftm. von doppeltem Krausgespinnst hergestellt.

Nr. 4. Kleid aus Wollenstoff und nonpareil velveteen. Rückansicht. (Zu Nr. 49.) Beschr.: Rück. d. Suppl.

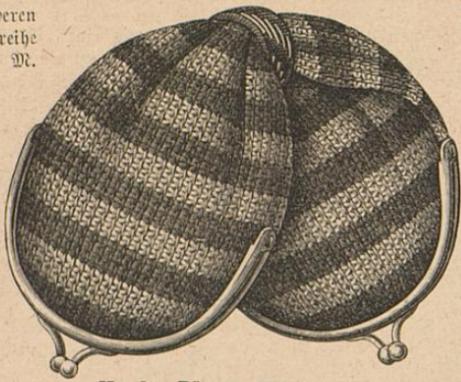


Nr. 6. Schutzdecke. Applications-, Plattstich- und point-russe-Stickerei. (Hierzu Nr. 7.)



Nr. 5. Morgenrock aus Wollenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 48.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—11.

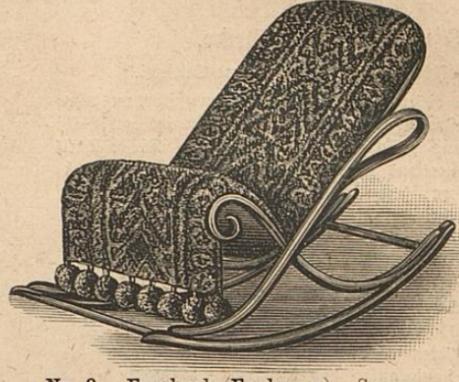
befindlichen M. zusammen zugeschnitten, die Arbeit gewendet, 2 Luftm., vom \* noch 14mal wiederholt, dann die Mignardise zur Rundung geschlossen und 1 f. M. (feste Masche) in die M., mit welcher die ersten beiden M. zugeschnitten wurden. Alsdann arbeitet man für den mittleren Theil der Rosette auf einem mit 1 f. M. (festen Kettenmasche) zur Rundung geschlossenen Anschlag von 5 Luftm. 1. Tour: 6 Luftm., 4mal abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) um die Rundung, 3 Luftm., zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 6 Luftm. 2. Tour: 5mal 1 Bogen aus 1 f. M., 1 Luftm., 4 St., 1 Luftm., 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die M., in welche die f. M. der 1. Tour gehäkelt wurde. 3. Tour: 5mal abwechselnd den nächsten Bogen nach der Außenseite umgelegt, da die Luftm. dieser Tour auf die Rückseite der M. der vorigen Tour treffen, 5 Luftm., 1 f. M. um die nächste St. der 1. Tour, das oberhalb derselben befindliche Glied der vorigen Tour mitumfassend. 4. Tour: Wie die 2. Tour, doch sind an jedem Bogen statt 4 St., 6 St. auszuführen. 5. Tour: Wie die 3. Tour, doch statt 5 Luftm. stets 7 Luftm. 6. Tour: Wie die 2. Tour, doch statt 4 St. stets 8 St., und hat man die 1. St. der mittleren Deje der nächsten der 15 nach Innen geführten Bindungen der zuvor verwendeten Mignardise, die 4. St. der gleichen Deje der folgenden anzuschlingen; dann den



Nr. 8. Börse. Häkelarbeit.



Nr. 10. Papierkorb. Häkelarbeit.

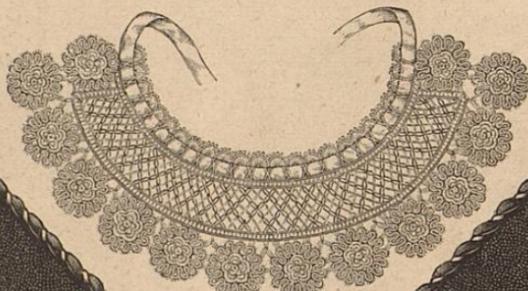


Nr. 9. Fussbank (Faulenzer). Smyrna-Imitation. (Hierzu Nr. 50.)



Nr. 11 und 56. Kragen für Kinder.

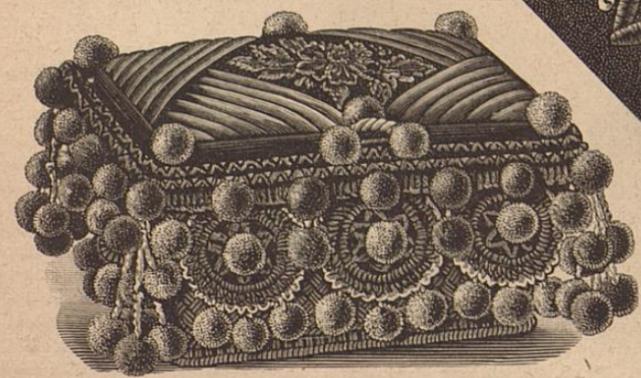
Mignardise und Häkelarbeit. Dieser Kragen ist mit cremefarbener Mignardise und mit gleichfarbigem dreifärbigen Garn gearbeitet. Zur Herstellung desselben hat man zunächst die den unteren



Nr. 11. Kragen für Kinder. Mignardise u. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 56.)

Nr. 12. Mantel für Mädchen von 8—10 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 37.) Schnitt u. Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. V, Fig. 39—45.

Rand begrenzende Rosettenreihe zu häkeln; für jede Rosette nimmt man eine Mignardise zur Hand, bildet 1 M. (Masche), \* hebt mit der M. auf der Nadel die nächsten 8 Dejen an einer Seite der Mignardise naheinander auf, durchzieht sie mit 1 M. und schnürt beide auf der Nadel befindlichen M. zusammen zu, 2 Luftm. (Luftmaschen), die Arbeit gewendet (diese Seite bildet die rechte Seite der Arbeit), mit der M. auf der Nadel naheinander die nächsten an der andern Seite



Nr. 14. Arbeitskorb. Applications-Stickerei und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 16.)

der Mignardise befindlichen 8 Dejen auf die Nadel genommen, mit 1 M. durchzogen und beide auf der Nadel

Nr. 7. Bordüre zur Schutzdecke Nr. 6.

Nr. 15. Verstellbare Fussbank mit Stickerei.



Nr. 15. Verstellbare Fussbank mit Stickerei.

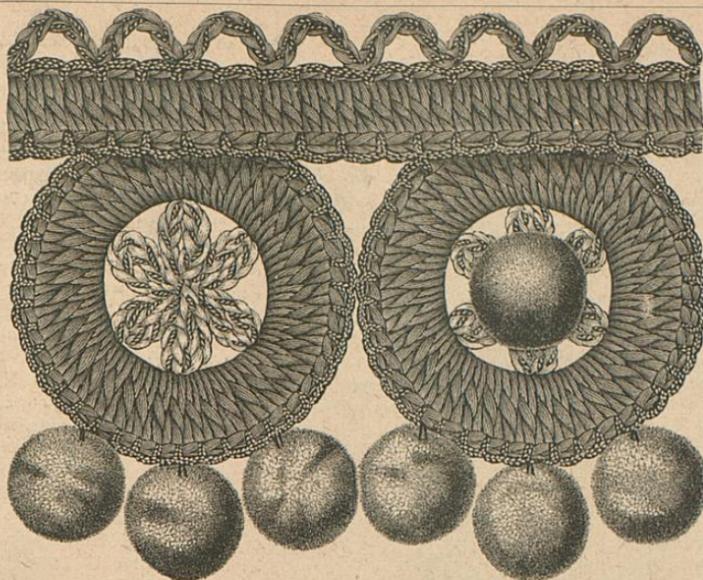
den M. (festen Kettenmaschen) in dieselbe Deje, die oberen Glieder derselben mit dem nächsten Gliede der vierfachen St. zusammen zugeschnitten, 3 dpt. St., deren

den, und die 7. St. der nächsten Bindung faden befestigt und abgeschnitten. Hat man 14 solcher Rosetten vollendet, so verbindet man die mittlere Deje zweier Bindungen einer Rosette mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 56, welche einen Theil des Kragens in Originalgröße gibt, mittelst einiger Stiche mit den correspondirenden Dejen der folgenden Rosette; 12 derselben bilden den unteren Rand, die übrigen beiden je den vorderen Rand des Kragens. Alsdann häkelt man an der rechten Seite des Kragens beginnend 1. Tour: 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die mittleren 3 Dejen der 7. der noch freien Bindungen der an den Halsauschnitt treffenden Rosette, 2mal abwechselnd 3 Luftm., 3 je durch 1 Luftm. getrennte f. M. in die mittleren 3 Dejen der fol-

Nr. 13. Paletot für Mädchen von 7—9 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 36.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 12—19.

genden Bindung, 9 Luftm., \* 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die mittleren 3 Dejen der nächsten Bindung, 2mal abwechselnd 3 Luftm., 3 je durch 1 Luftm. getrennte f. M. in die mittleren 3 Dejen der folgenden Bindung, dann 3 Luftm., 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die mittleren 3 Dejen der nächsten Bindung, 7 Luftm., für ein Doppelblatt 1 vierfache St. in die mittlere Deje der nächsten freien Bindung (an den Ecken des Kragens ist diese an der folgenden Rosette), doch werden zunächst nur 2 Glieder derselben zugeschnitten, 2 dpt. St. (doppelte Stäb-

obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in die mittlere Dese der folgenden noch freien Bindung und alsdann die oberen Glieder der vierfachen St. zugeschnitten, 7 Luftm., vom \* noch 10mal wiederholt; der Schluß der Tour entspricht dem Beginn derselben. 2. Tour: 1 St. in die mittlere der ersten 9 Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., doch hat man an jeder Ecke, damit sich die Arbeit daselbst nicht faltet, 5 St. zusammen zuzuschneiden und die dazwischen befindlichen Luftm. fortzulassen. 3. Tour: An der Ecke der rechten Seite des Kragens beginnend 1 f. M. in die daselbst zusammen zugeschnittenen St. der vorigen Tour, \* 2 Blättchen (für jedes derselben häfelt man 5 Luftm. und 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in



Nr. 16. Gehäkelte Bordüre zum Arbeitskorb Nr. 14. Hälfte der Originalgröße.



Nr. 17 und 18. Mantel aus gemustertem Wollenstoff. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Vorder- u. d. Suppl.



Nr. 21-23. Ungarnirte Sommerhüte.

1. Tour und entspricht der Schluß der Tour dem Beginn derselben. 11. Tour: \* 1 Kreuzstäbchen (für dasselbe häfelt man eine fünffache St. um die nächste M. der vorigen Tour, doch schürzt man zunächst nur 2 Glieder derselben zu, 1 dpt. St. um die zweitfolgende M., das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der fünffachen St. zusammen und hierauf auch die oberen Glieder derselben zugeschnitten, 3 Luftm., 1 dpt. St. in das mittlere Glied der fünffachen St.), 3 Luftm., 4 M. der vorigen Tour übergangen, vom \* wiederholt, doch hat man bei der nächsten und bei jeder zweitfolgenden Wiederholung statt 3 Luftm. vor der letzten dpt. St. des Kreuzstäbchens nur 1 Luftm. zu arbeiten. 12. Tour: \* 6 je durch 1 Luftm. getrennte St. um die 3 Luftm. des nächsten Kreuzstäbchens, 1 Luftm.,



Nr. 19 und 20. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Vorder- u. d. Suppl.

die 1. der 5 Luftm.), die nächsten 7 M. übergangen, 1 f. M. in die folgende M., 9 Luftm., 7 M. übg., 1 f. M. in die folgende M., dann bis zur nächsten Ecke vom \* wiederholt. 4. Tour: 1 f. M. in die 5. vor der M. befindlichen St. der 2. Tour, in welche die 1. f. M. der vorigen Tour gehäkelt wurde, \* 1 Blättchen, 1 f. M. in das zwischen den nächsten beiden Blättchen befindliche Glied der vorigen Tour, 1 Blättchen, 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 9 Luftm., 4 Luftm., vom \* wiederholt, zuletzt 1 f. M. in die correspondirende M. der vorletzten Tour wie beim Beginn dieser Tour. 5. Tour: 1 f. M. in dieselbe M., in welche die 1. f. M. der vorigen Tour gehäkelt wurde, dann mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 56 wie die 3. Tour, doch muß das Dessin verjagt treffen. 6. bis 8. Tour: Stets abwechselnd wie die 4. und 5. Tour. 9. Tour: 1 f. M. in die 1. St. der 2. Tour, \* 5 Luftm., 1 f. M. in das obere Glied des 2. der nächsten beiden Blättchen der vorigen Tour, 5 Luftm., 1 f. M. in die 1. der 5 Luftm. des folgenden Blättchens, vom \* wiederholt; zuletzt 5 Luftm., 1 f. M. in die letzte St. der 2. Tour. 10. Tour: Wie die 2. Tour, doch beginnt man dieselbe an der 1. M. der



Nr. 24. Dessin zum Handtuch Nr. 62. Kreuzstich-Stickerei.

1 f. M. um die Luftm. des folgenden Kreuzstäbchens, 1 Luftm., vom \* wiederholt. 13. Tour: \* 5mal abwechselnd 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., dann 1 f. M. um die folgende M., vom \* wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung statt 5mal, 6mal abwechselnd wie beschrieben zu häfeln. Die 11. Tour wird mit einem Band durchzogen, dessen Enden man vorn in eine Schleife bindet.

[52,771]

Nr. 14 u. 16. Arbeitskorb.

Applications-Stickerei und Häfelarbeit.

Dieser gitterartig geflochtene, beige-farbene gezeigte Korb ist mit einer aus brauner Hamburger Wolle in 2 Nuancen und Krausgespinnst gehäkelten Bordüre, sowie mit Pällchen und Pällchenbüscheln aus gleicher Wolle, welche an Luftmaschenreihen von Krausgespinnst befestigt sind, ausgestattet. Die Mitte des Deckels zielt eine Applications-Stickerei auf olivfarbenen Plüsch; die Ecken sind nach Abb. mit in Falten geordnetem rothbraunen Atlas überdeckt, der Rand mit einem 2 Cent. breiten Schrägstreifen aus olivfarbenen Plüsch, sowie mit einer gehäkelten Einfassung versehen. Innen ist der Deckel über Watteneinlage glatt mit roth-



Nr. 34. Kleid für Mädchen von 13-15 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 57.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Suppl., Nr. III, Fig. 20-23.

Nr. 35. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 58.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. VII, Fig. 53-55.

Längs der Contouren mit feiner Schnur aus olivgrüner Seide und Goldfäden zu begrenzen.  
Für jede Kofette der Bordüre, von welcher Abb. Nr. 16 einen Theil zeigt, häftelt man mit dreifachem Faden dunkler Wolle 22 Luftm. (Luftmaßchen), schließt dieselben mit 1 f. R. (festen Kettenmaßchen) zur Rundung und arbeitet 1. Tour: Mit einfachem Faden 3 Luftm., 11 St. (Stäbchenmaßchen), 20 hpt. St. (doppelte Stäbchenmaßchen), 12 St. um die Rundung; zuletzt 1 f. R. in die 1. der 3 Luftm., 2. Tour: Mit Krausgepinnt 1 f. R. (siehe Probe) um jede W. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. R. dieser Tour. Die Sternfigur in der Mitte jeder Kofette arbeitet man mit 1 Kofen der hellen Nüance Wolle und 1 Kofen Krausgepinnt, 6mal abwechselnd 7 Luftm., die 4. W. der Kofette nach Abb. Nr. 16 von der Rückseite aus angeheftet, 1 f. R. in die 1. der 7 Luftm. (bei der Wiederholung jedoch



Nr. 28. Bouquet zu Hüten.



Nr. 30. Schirmgriff aus Nickel.  
Nr. 31. Schirmgriff aus Holz.



Nr. 32. Schirmgriff aus Holz.  
Nr. 33. Schirmgriff aus Elfenbein.



Nr. 29. Bouquet zu Hüten.



Nr. 25. Kleid für Mädchen von 3-4 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Suppl.

Nr. 26. Kleid von 5-7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Suppl., Nr. VIII.

Nr. 27. Kleid für Mädchen von 2-3 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Suppl.

abwechselnd 1 f. R. um die nächste W., 5 Luftm., 3 W. übergangen und befestigt dann die Bordüre am oberen Rande des Korbes. Für die gehäufte Einfassung des Deckels wird zunächst mit olivgrüner Wolle und Krausgepinnt für die 1. Tour eine erforderlich lange Reihe P. (Picots, das sind 5 Luftm. und 1 f. R. in die 1. derselben) ausgeführt, 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. R. um das nächste P., 5 Luftm., doch hat man für die Zeit, an welcher der Deckel mit dem Korbe verbunden ist, die 3. der 5 Luftm. dem nächsten Luftmaßchenbogen der angelegten Bordüre anzuschließen. Hierauf führt man noch 1 Tour P. mit dunkler Wolle und Krausgepinnt aus und schlingt jedes P. für die 3 freien Zeiten dem nächsten Luftmaßchenbogen der die Einfassung bildenden Touren an. Längs der 4. Seite des Deckels bringt man nur die Picotour an und umwickelt den Griff desselben mit Krausgepinnt.



Nr. 36. Paletot für Mädchen von 7-9 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 12.) Schnitt u. Beschr.: Vorder- u. Suppl., Nr. II, Fig. 12-13.

Nr. 37. Mantel für Mädchen von 8-10 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 12.) Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. V, Fig. 39-45.



Nr. 43. Kleid aus Atlas und Spitzenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 64.) Beschr.: Vorder- u. Suppl.

braunem Atlas bekleidet; ein 15 Cent. hoher, in Falten gezierter Streifen von gleichem Stoff deckt die Seitennähte, ein mit Atlas über dünner Watte bekleideter Cartontheil den Boden des Korbes. Zur Herstellung der Applications-Steckerei hat man einen aus einer japanischen Lederart gezeichneten Zweig mit verschiedenfarbiger Seide im point-russe zu verzieren, denselben dem Plätzchen anzufügen und



Nr. 40. Kleid für Communicantinnen. Beschr.: Rück- u. Suppl.



Nr. 42. Kleid für Communicantinnen. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. VI, Fig. 46-52.

in die vorige f. R.); zuletzt 1 f. R. in die 1. f. R. dieser Tour. Nach Vollendung sämtlicher Kofetten befestigt man dieselben aneinander und legt sie am oberen Rande einer schmalen Bordüre unter, für welche man auf einem erforderlich langen Maßbandschlag von der dunklen Nüance Wolle für die 1. Tour: 1 St. in jede Anschlagmasche häftelt, 2. Tour: Mit Krausgepinnt stets abwechselnd 1 f. R. um die nächste W., 1 Luftm., 1 W. übergangen; an der anderen Seite der Anschlagmaschen wird eine gleiche Tour ausgeführt. Außerdem häftelt man in die Anschlagmaschen an dieser Seite mit Wolle und Krausgepinnt noch 1 Tour Luftmaßchenbogen, stets



Nr. 41. Kleid für Communicantinnen. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. IV, Fig. 30-38.

Nr. 15. Verstellbare Fußbank mit Stichelei.

Das aus Eisen gefertigte Gestell dieser Fußbank ist vorn niedrig, hinten höher und an dem hinteren oberen Stab mit einer beweglichen Platte aus Holz verbunden; letztere ist am vorderen Rande auf der Rückseite ein mit Einschnitten versehenes bewegliches Eisen angelegt, dessen Einschnitte dazu dienen, die Platte gerade oder schräg zu stellen, indem man einen oder den anderen derselben an die vordere Eisenstange legt. Das auf der Platte angebrachte Polster ist mit handverdrücktem Filz bekleidet, dessen Verstellungen mit verschiedenfarbiger Wolle im Platt-, Stiel- und point-russe übernäht sind. Den Anlauf der Verlebung deckt eine harte Wellenbahn.



Nr. 44. Mantelet aus Diagonstoff. Beschr.: Rück- u. Suppl.

Nr. 21-23. Ungarnirte Sommerhüte.

Die Abbildungen zeigen 3 der beliebtesten diesjährigen Capete-lagen. Abb. Nr. 21 besteht aus zweifach (braun und mehr) gefärbtem Streifen von mittlerem Maßgewicht, die am Kopfteil der Länge nach zusammengeliegt sind. Der Hut Abb. Nr. 22 ist aus feinstem englischen Strohgewebe, Abb. Nr. 23 aus feinem Streifen von reißbarstem Wollstoff, dem am Kopfteil gleichfarbige, mit Goldschwarz untermischte, Cent. breite Strohbordüren, auf der Krempe eine

gleiche 2 Cent. breite Bordüre aufgesetzt ist, hergestellt.

**Nr. 28 und 29. Bouquets zu Hüten.**

Diese Bouquets werden hochstehend vorn an dem hohen Rand der Hüte angebracht; Abb. Nr. 28 ist aus gelbrothen Glorietten, Rosenblüthen und verschiedenfarbigem Laub. Abb. Nr. 29 aus rosa und grün schattirten halbgefüllten Rosen, kleinen gelbrothen Blüten und grünem Laub hergestellt.

**Nr. 38 und 39. Sonnenschirme.**

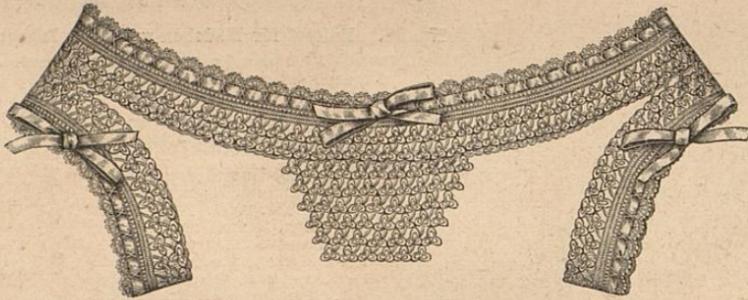
Die Bekleidung aus glattem schwarzen Atlas des Schirmes Abb. Nr. 38 ist mit gleichfarbigem Atlas unterlegt, welcher mit einem Klein von bunten in Raschensiderei hergestellten kleinen Bouquets verziert ist; an den beiden dem Außenrand des Schirmes zunächst befindlichen Reihen dieser eingestickten Bouquets hat man der größeren Blüthe derselben je einen Pompon, und zwar in abwechselnder Folge einen aus rother, einen aus creme-farbener Seide aufgesetzt. Stod aus gelbem Mohr mit gravirtem Bronze-griff, dessen Ansatz ein Schleifen-



**Nr. 46 u. 52. Hemdenpasse.**

Mignardise und Häkelarbeit.  
Diese Hemdenpasse ist mit Mignardise und Hausschild'schem dreiflügeligen Häkelgarn Nr. 60 gearbeitet. Zur Herstellung derselben hat man eine etwa 106 Cent. lange Mignardise (639 Defen) zur Rundung zu schließen und wie folgt zu arbeiten: 1. Tour: \* 9 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 9 Defen der Mignardise, für eine Dreiflügelfigur 18 Luftm. (Luftmaschen), die letzten 10 derselben mit 1 f. M. zur Rundung geschlossen, 3mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M. der Rundung, dann 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die f. M., mit welcher die Luftm. zur Rundung geschlossen sind,

**Nr. 45. Bordüre zu Sophaschonern etc. Applications- und point-russe-Stickerei.**

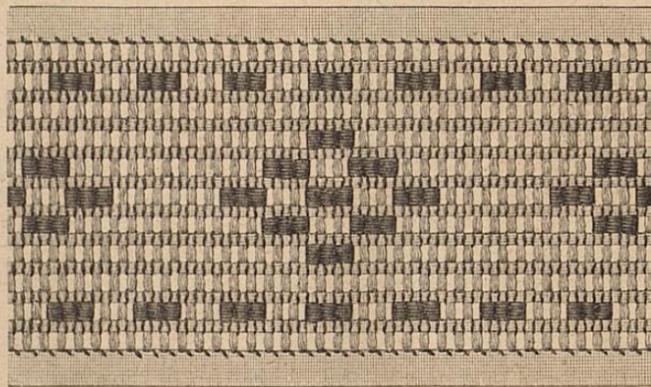


**Nr. 46. Hemdenpasse. Mignardise und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 52.)**

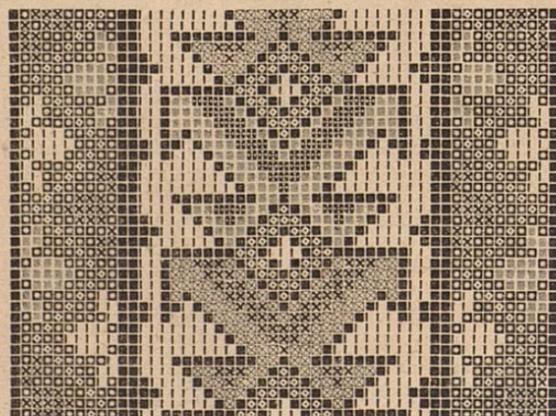
**Nr. 45. Bordüre zu Sophaschonern etc.**

Applications- und point-russe-Stickerei.

Zur Herstellung der Bordüre hat man einen 15 Cent. hohen, erforderlich langen Streifen aus olivfarbem Atlas mit Gaze zu unterlegen, denselben am unteren Rande bogenartig auszuscheiden und ihn nach Abb. Desinfiguren aus creme-farbenem Bobinestoff zu appliciren, welche wie die, die Bogen begrenzende Bordüre dem Atlas aufgelegt werden. Alsdann führt man die Stickerei nach Abb. mit verschiedenfarbiger Chenille und gepaltener Filoselleide, Goldfäden und Metallgepinnt im point-russe aus und begrenzt die Bordüre am oberen Rande mit einem olivfarbenen Blüschstreifen, dessen Ansatz ein Faden Chenille deckt, der mit Ueberfangstichen von Seide befestigt wird. Außerdem hat man auf dem Blüschstreifen eine Zadenreihe im point-russe mit dunkler Chenille gearbeitet; schließlich wird die Bordüre mit einem Futter versehen.



**Nr. 47. Durchbruchmuster zu Decken und dergl.**



**Nr. 50. Dessin zur Fussbank Nr. 9.**



**Nr. 48. Morgenrock aus Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 5.)**  
Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-11.

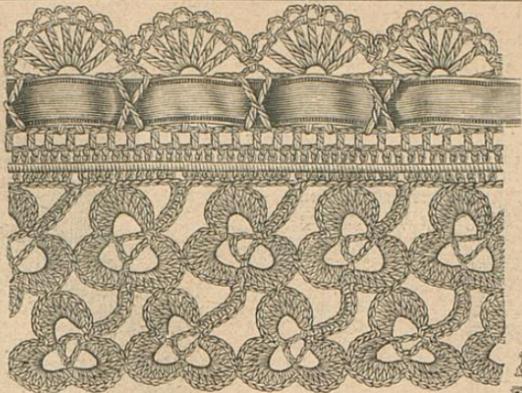
hüchel mit Schlingen aus schwarzem und rothem Atlasband deckt. Den Schirm Abb. Nr. 39 hat man mit einem Futter von rother Lüstrine versehen, mit gleichfarbigem satin merveilleux bekleidet und letzteren außerdem mit gemustertem schwarzem Füll überdeckt; hierzu ist ein gerader Stofftheil verwendet, der am Außenrand ein wenig angehalten, in der Mitte des Schirmes dicht in Falten geordnet wird. Der schwarze Stod mit geschmiztem Griff ist mit einer Schlinge und mit Schleifen von rothem und schwarzem Atlasband ausgestattet.



**Nr. 49. Kleid aus Wollenstoff und nonpareil velveteen.**  
Vorderansicht. (Hierzu Nr. 4.) Beschr.: Rückr. d. Suppl.

3mal für 1 Bogen 1 f. M., 12 St. (Stäbchenmachen), 1 f. M. um die nächsten 7 Luftm., doch hat man die 6. St. des 1. Bogens der 4. der zuvor in die Mignardise gehäkelt 9 f. M. anzuschlingen und nach der 1. f. M. des 3. Bogens für eine 2. Dreiflügelfigur der letzten f. M. des 2. Bogens anzuschlingen und diese in zuvor beschriebener

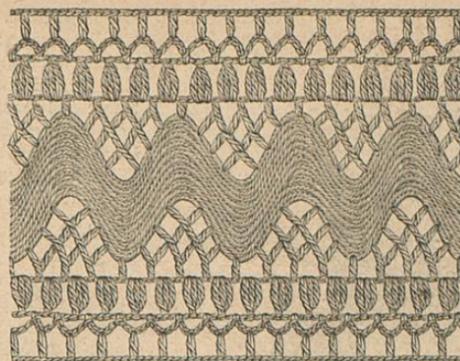
Weise auszuführen, nach Vollendung des 3. Bogens der letzteren für den Stiel 8 f. M. auf die ersten 8 der 18 Luftm. zurückgehend zu arbeiten und dann den 3. Bogen und den Stiel der 1. Dreiblattfigur zu häkeln, vom \* noch 70mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 6. St. des 2. Bogens der 1. Dreiblattfigur der 3. St. des letzten Bogens der gleichen Dreiblattfigur des vorigen Musterfages, die 6. St. des 1. Bogens der 2. Dreiblattfigur der 4. St. des 3. Bogens der 1. Dreiblattfigur des vorigen Musterfages und die 6. St. des 2. Bogens der 2. Dreiblattfigur der 7. St. des 3. Bogens der gleichen



Nr. 52. Theil der Hemdenpasse Nr. 46. Mignardise und Häkelarbeit.



Nr. 51. Tintenlöcher mit Stickerei.

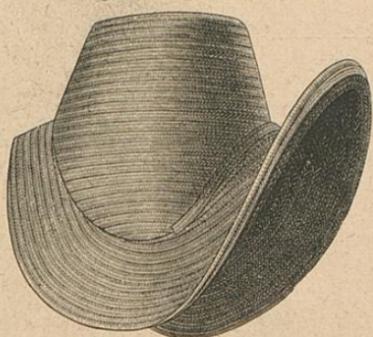


Nr. 53. Zwischensatz. Häkelarbeit.

an. Durch die 4. Tour der Passe und der Ärmeltheile leitet man farbiges schmales Seidenband, dessen Enden in Schleifen gebunden werden.

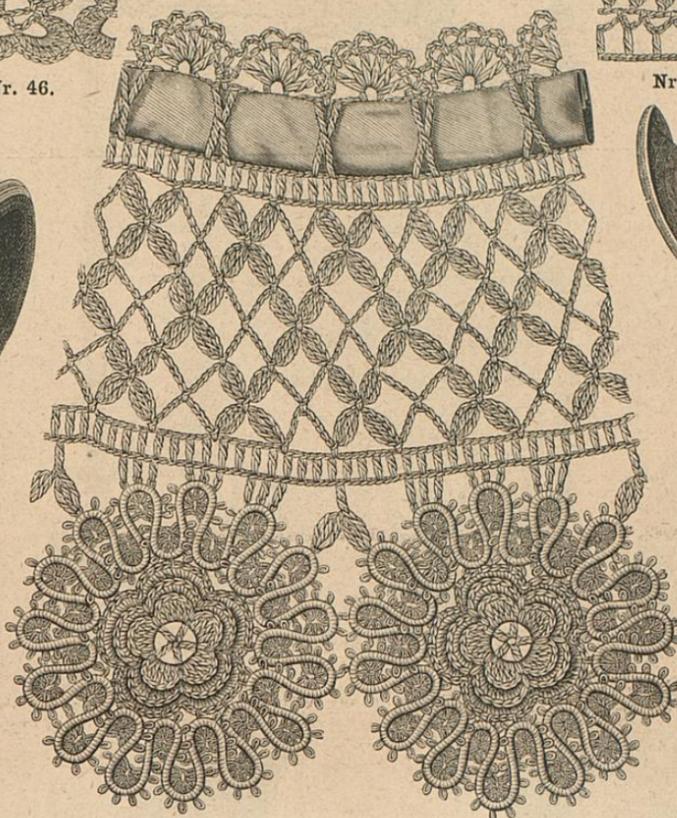
**Nr. 47. Durchbruchmuster zu Decken.**

Für das Durchbruchmuster, welches auf Leinwand mit Seide oder Garn ausgeführt werden kann, zieht man 10mal abwechselnd 10 Fäden aus, läßt 3 Fäden liegen und zieht nochmals 10 Fäden aus. Alsdann umfaßt man zur Begrenzung des Durchbruchs längs des festen Stoffrandes für jeden Stab 6 der losen Fäden der ersten Durchbruchreihe mit einem Hohlbaumtisch aus Seide; die zwischen der 1. und 2. Reihe stehengebliebenen 3 Fäden wer-

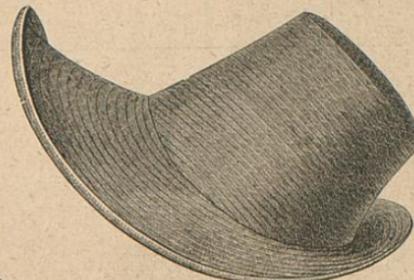


Nr. 54. Ungarnirter Sommerhut.

Dreiblattfigur des vorigen Musterfages anzuschlingen. Außerdem ist zu bemerken, daß für den lakartigen Theil der Passe bei der 16. Wiederholung statt 2 übereinander befindliche 3 Figuren, und in der 17. bis 21. Wiederholung je 1 Figur mehr zur Ausführung kommen; in der 22. bis 25. Wiederholung bleibt die Anzahl der Figuren unverändert. Von der 26. Wiederholung an wird wie beim Beginn gearbeitet und hat man die letzten Dreiblattfiguren den ersten beiden an betreffender Stelle



Nr. 56. Theil des Kragens Nr. 11. Mignardise und Häkelarbeit. Originalgröße.



Nr. 55. Ungarnirter Sommerhut.

den mit gleicher Seide in Bindungen umnäht, indem man, von rechts nach links arbeitend, 6 der losen Fäden auf die Nadel hebt, \* letztere aufwärts führt, die 3 rechts liegenden, sowie die folgenden 3 Fäden umfaßt, die Nadel abwärts führt, die 3 rechts liegenden, sowie die nächsten 3 Fäden umfaßt, vom \* wiederholt. Die übrigen stehengebliebenen Fäden umnäht man in gleicher Weise, so daß sich verfestigende Stäbe bilden und durchstopft die Reihen nach Abb. im point-de-reprise mit Seide.

**Nr. 51. Tintenlöcher mit Stickerei.**

Die Holzplatte des Löschers ist an den Querseiten schwarz polirt, an den Längenseiten mit einer



Nr. 58. Kleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Rückansicht. (Zu Nr. 35.) Schnitt und Beschr.: Rückens. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 53-55.



Nr. 57. Kleid für Mädchen von 13-15 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 34.) Schnitt und Beschr.: Vorderens. d. Suppl., Nr. III, Fig. 20-29.

anzuschlingen. 2. Tour: An der anderen Seite der Mignardise, stets abwechselnd 9 f. M. in die den nächsten 9 Reihen gegenüber befindlichen Reihen, in welche die 9 f. M. der vorigen Tour gearbeitet wurden, 1 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. um die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 4. Tour: 2 Luftm., 1 St. um die auf die nächste St. folgende Luftm. der vorigen Tour, 8 Luftm., 1 St. in die zuvor gehäkelte St., \* 3 Luftm., 1 dreif. St. (dreifache Stäbchenmasche) um die viertfolgende M., doch wird nur das untere Glied derselben zugeschnitten, 1 St. um die zweitfolgende M., das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der dreif. St. zusammen und hierauf auch die folgenden Glieder zugeschnitten, dann 5 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der vorigen dreif. St., vom \* wiederholt, zuletzt 3 Luftm., 1 f. R. in die 3. der ersten 8 Luftm. dieser Tour. 5. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, \* 1 Luftm., 7 je durch 1 Luftm. getrennte doppelte Stäbchenmaschen um die nächsten 5 Luftm., 1 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 5 Luftm., vom \* wiederholt. 6. Tour: \* 1 f. M. um die nächste einzelne Luftm. der vorigen Tour, 7mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. um die nächste Luftm., vom \* wiederholt. Für jeden Ärmeltheil schließt man eine etwa 36 Cent. lange Mignardise zur Rundung, häkelt 6 Touren in der Weise wie die der Passe und näht letztere die Ärmeltheile mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 46



Nr. 59. Paletot aus Tuch. Beschr.: Rückens. d. Suppl.

Nr. 60. Anzug aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Rückens. d. Suppl.

Nr. 61. Paletot aus englischem Wollenstoff. Beschr.: Rückens. d. Suppl.

Stahlfassung versehen, welche mit zwei kleinen Walzen abschließt, auf denen die Enden eines langen Streifens englischen Löschpapiers gewickelt sind. Dieser Streifen ist über den unteren, mit einer Holzplatte überdeckten Theil des Löschers geleitet und kann mittelst der an den Walzen befindlichen Knöpfe beliebig nach der einen oder anderen Seite gezogen werden. Der obere Theil des Löschers ist mit einer auf modischen Plüsch mit verschiedenfarbiger gepaltener Filofelleseide im Plattstich ausgeführten Stickerei verziert und mit einem schwarzpolirten Holzgriff versehen.

**Nr. 53. Zwischensatz. Häkelarbeit.**

Dieser Zwischensatz ist mit einer Bogenreihe und mit Hausschild'schem dreilirten Garn Nr. 60 gearbeitet: 1. Tour: \* 1 St. (Stäbchenmasche) in die Mitte des nächsten Bogens der Lige, 3 Luftm. (Luftmaschen), 3 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen), deren untere Glieder zunächst nur zugeschnitten werden, in auf Abb. ersichtlichen Zwischenräumen in diesen Bogen, den Tiefeneinschnitt übergangen, in den nächsten Bogen eine correspondirende St. und diese, sowie die noch auf der Nadel befindlichen Maschenglieder nacheinander (in der Weise des tunesischen Häkeltuchs) zugeschnitten, dann 3 Luftm., 2 dpt. St., deren untere Glieder jedoch nur zugeschnitten werden, in das mittlere Glied der 2. der vorigen 3 dpt. St. und in das obere Glied der vorigen St., mit den Maschengliedern auf der Nadel 1 St. nach gleichem Zwischenraum in die aufwärts gehende Seitendieses Bogens, die auf der Nadel befindlichen Maschenglieder nacheinander zugeschnitten, 3 Luftm., 1 dpt. St., deren unteres Glied jedoch nur zugeschnitten wird, in die zuletzt gehäkelte St., mit den Maschengliedern auf der Nadel

Sibmacherleinen, das an den Querseiten je mit einer gestickten Bordüre, sowie mit durchbrochenen Streifen verziert und mit einer gefnüpften Franze begrenzt ist. Für die mit blauem und rothem waschfestem Garn im Kreuzstich über 2 Fäden Höhe und Breite gestickte Bordüre gibt Abb. Nr. 24 einen Theil des Dessins im Längsschnitt, welches etwa 20 Cent. weit vom unteren Rande des Handtuches entfernt auszuführen ist. Nach Vollendung der Bordüre zieht man unterhalb derselben, 8 Fäden übergehend, für die durchbrochenen Streifen 10 Fäden aus, läßt 5mal abwechselnd 4 Fäden stehen, zieht 10 Fäden aus und übernäht hierauf die stehengebliebenen Fäden abwechselnd mit blauem und rothem Garn im Fischgrätenstich, stets 4 der lofen Fäden umfassend, doch müssen die Stiche verjezt treffen. Zur Herstellung der Franze hat man den



Nr. 63. Mantelet aus Litzen-Ver-schnürung. Besch.: Rück- u. d. Suppl.

1 St. nach einem gleichen Zwischenraum in die Litze, die auf der Nadel befindlichen Maschenglieder zuge-schürzt, 3 Luftm., vom \* wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 3 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zuge-schürzt werden, um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm. 3. Tour: Stets abwechselnd 1 feste Masche um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm. 4. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm. An der anderen Seite der Litze arbeitet man 4 gleiche Touren.

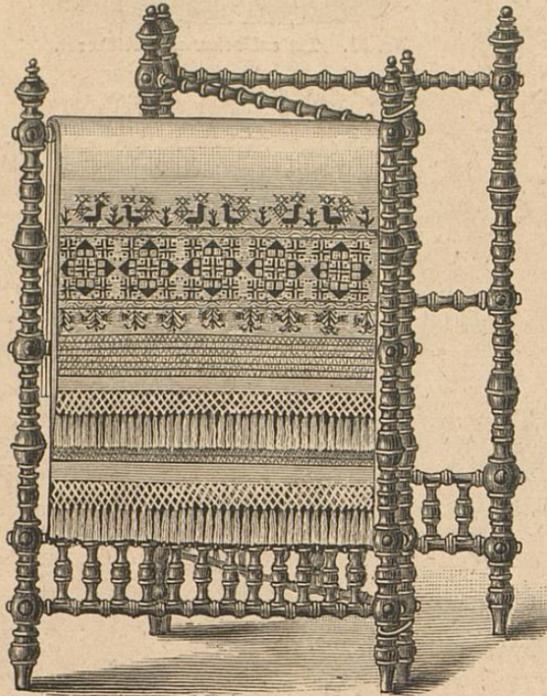
[53,532]

Nr. 54 und 55. Ungarnische Sommerhüte.

Die Hüte Abb. Nr. 54 und 55 zeigen zwei der größeren dies-jährigen Façons und sind beide aus imitiertem Bastgeflecht gefertigt. Die Streifen, aus denen der Hut Abb. Nr. 54 hergestellt ist, hat man aus reise-darbenem Baststroh in zwei Nuancen, die des Hutes Abb. Nr. 55 aus braunem und modifarbenem gleichem Strohe geflochten.

Nr. 62 und 24. Handtuchständer mit gesticktem Handtuch.

Dieser dreitheilige Ständer ist aus braun-polirtem gedrehtem Holz in Form eines Windschirms gefertigt; das über denselben ge-legte, 150 Cent. lange, 51 Cent. breite Hand-tuch besteht aus weißem



Nr. 62. Handtuchständer mit gesticktem Handtuch. (Hierzu Nr. 24.)



Nr. 64. Kleid aus Atlas und Spitzen-stoff. Rückansicht. (Zu Nr. 43.) Besch.: Vorders. d. Suppl.

Stoff etwa 10 Cent. breit auszufahren, je 8 der lofen Enden zu kreuzen und dieselben in einen Knoten zu schlingen; in den folgenden Reihen sind je 4 Enden des nächsten und 4 Enden des folgenden Franzenbüschels nochmals zu verknüpfen.

Bezugsquellen.

Costüme und Con-fectious.

Paris: Coussi-net, rue Richer 43. — Delaunay, rue Godot de Mauroy 49. — Grange et Ma-gentis, rue 4 Sep-tembre. Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 4, 5, 17—20, 44, 48, 49, 63. — Bonwitt u. Lit-tauer, Behrenstr. 26a: Abb. 43, 64.

Kindergarderobe.

Paris: Grands magasins du Louvre: Abb. 12, 13, 25—27 34—37, 57, 58.

Hüte, Blumen, Sonnenschirme, Schirmgriffe.

D. Pergamen-ter, Leipzigerstr. 8: Abb. 21—23, 54, 55. — H. Fritzsche, Leip-zigerstr. 62/63: Abb. 28, 29. — V. Doctor, Leipzigerstr. 33: Abb. 30—33, 38, 39.

Handarbeiten.

D. Krappe, Leip-zigerstr. 129: Abb. 6, 7, 15, 51. — C. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 8. — C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 9, 50. — Stiebel u. Schmidt, Friedrich-str. 78: Abb. 10, 14, 16, 45. — A. Wül-ler, Kronenstr. 17: Abb. 24, 62.

Handtuchständer.

C. Müller u. Comp., Friedrichstr. 79: Abb. 62.

Nr. 65. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Besch.: Rück- u. d. Suppl.

Nr. 66. Mantel aus damascirtem Wollenstoff. Besch.: Rück- u. d. Suppl.

Nr. 67. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. Besch.: Rück- u. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 5, 12, 13, 26, 34—37, 41, 42, 48, 57, 58 enthaltend.